

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 22 (1945)

Nachruf: Dr. phil. et sc. nat. h. c. Kurt Siegfried
Autor: Durnwalder, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blumen unmittelbar an deren Standorten. So füllten sich Schiebladen und Schränke im Hause des Aarauer Orchideenkenners mit Aufnahmen aus dem ganzen weiten Bereich der europäischen Gebirge, des Atlas, der Halbinsel Krim, der Mittelmeeländer überhaupt. Ein reger Verkehr mit allen möglichen Orchideenfreunden wurde jahrzehntelang aufrechterhalten. Auch zahlreiche Schweizer wirkten mit. Professor Schröter und dessen Bruder, der Blumenmaler, Gärtner, Studenten, Lehrer, auch ganz einfache Leute, die sich für Orchideen interessierten. So entstand allmählich das Bildmaterial für ein Orchideenwerk Gottfried Kellers, dessen textlicher Teil von Keller und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern vorbereitet wurde. Der Tatkraft des Aarauer Ständerates gelang es, den Druck des Werkes zu erreichen. Die «Monographie und Ikonographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes» liegt sozusagen abgeschlossen vor: zwei umfangreiche Textbände und zwei Bilderbände mit 400 Tafeln, ein Werk, das einen Verkaufswert von nahezu 1000 Franken repräsentiert. Dr. Gottfried Keller ist ein treffliches Beispiel dafür, daß eine Arbeitskraft durch Nebenbeschäftigung nicht dem Hauptberuf entfremdet wird, sondern sich im Gegenteil erfrischt und erneuert.»

K. B.

Dr. phil. et sc. nat. h. c. Kurt Siegfried

Zofingen

18. Mai 1873 — 22. März 1945

Der am 18. Mai 1873 als ältester Sohn von B. Siegfried, dem Begründer der Chemischen Fabrik in Zofingen, geborene Kurt Siegfried widmete sich dem Studium der Naturkunde, im besonderen der Pharmacie. Nachdem er sich an der ETH in Zürich das Diplom eines Apothekers erworben hatte, betätigte er sich praktisch und setzte dann seine Studien fort, um im Jahre 1901 unter Professor Wislicenus in Leipzig zu doktorieren. Seine Dissertation trägt die Titel: «Beiträge zur Kenntnis des Benzolacetons», «Eine neue Synthese des α, α^1 -Diphenylpyrons».

Dr. K. Siegfried trat 1902 ins väterliche Geschäft ein. Schon

drei Jahre später, beim frühen Ableben des Gründers der Firma, mußte er zusammen mit seinem Bruder Albrecht die Leitung des damals schon bedeutenden Unternehmens übernehmen. Dem jungen Gelehrten fiel die technische und wissenschaftliche Leitung des Betriebes zu. Schritt für Schritt wurde das Unternehmen erweitert, und es ist in hohem Maße das Verdienst Dr. Siegfrieds, wenn die pharmazeutischen Produkte der Firma Siegfried heute nicht nur in der Schweiz, sondern weitherum im Auslande ausgezeichneten Ruf genießen.

Sein umfangreiches Wissen, seine nie erlahmende Arbeitskraft und sein großes Verantwortungsgefühl stellte er uneigen-nützig in den Dienst der Allgemeinheit. Während mehr als 40 Jahren arbeitete er in der Kommission für das Schweizerische Arzneibuch, das heute Weltruf besitzt. Für diese große Arbeit zeichnete ihn die ETH im Jahre 1930 mit dem Titel eines «Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber» aus. Als reifste Frucht, die er der Arzneikunde geschenkt hat, bezeichnen die Fachleute die mit seinem Freunde Golaz herausgegebene Arbeit über die Tinkturen und Extrakte der *Pharmakopoea Helvetica Quinta*, die sich auf ganz neue Verfahren stützte. Weitere zahlreiche Publikationen und Vorträge befaßten sich in der Hauptsache mit der Arzneikunde. So gab er zusammen mit Flück und Schlumpf einen Atlas der offizinellen Drogen heraus. Führend waren auch seine Bestrebungen auf dem Gebiete des Anbaues von Heilpflanzen.

Seit dem Jahre 1911 gehörte der Dahingegangene auch der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft an. Zeitlebens bekundete er sein Interesse für all das Gute und Schöne in der Natur. Zahlreiche wissenschaftliche und gemeinnützige Institutionen wußten seine Mithilfe und seinen erfahrenen Rat zu schätzen. So bedachte er noch wenige Monate vor seinem Hinschiede das Naturhistorische Museum Zofingen mit einer Spende, die den Ausbau desselben fördern half.

Dies kurze Lebensbild wäre unvollständig, wenn wir nicht noch kurz des Menschen Siegfried gedenken wollten. Neben einem vollgerüttelten Maß an Arbeit im emporstrebenden Betriebe, neben der sozialen Fürsorge für eine große Belegschaft, stellte er sich in mannigfaltigen Ämtern in den Dienst der



Dr. phil. et sc. nat. h. c. Kurt Siegfried
Zofingen, 18. 5. 1873—22. 3. 1945

Öffentlichkeit und wirkte — und dies besonders im Stillen — viel Gutes. In der Armee bekleidete er den Rang eines Schwadronschefs. Einem harmonischen Familienleben entsprossen vier Kinder, und so hatte er das seltene Glück, in seinem Familienkreise eine nächste Generation heranwachsen zu sehen, welcher er sein Lebenswerk hinterlassen konnte. Ein edler Mensch, der seine Talente gut verwaltet hat, ist von uns gegangen. Eine große Trauerversammlung nahm am 25. März 1945 in der Stadt-kirche Zofingen tief bewegt von ihm Abschied.

Dr. E. Durnwalder.

